



Berufsspezifische Laufbahnoptionen

Alternativen für Medizinerinnen und Mediziner

Ein Medizinstudium qualifiziert vorrangig für eine kurative Tätigkeit mit Patientinnen und Patienten. Immer wieder kommt es jedoch vor, dass sich Studierende gegen eine Laufbahn in der Patientenversorgung entscheiden. Oder dass Ärztinnen und Ärzte nicht für immer im Spital oder in der Arztpraxis bleiben wollen.

Ein grosser Teil der ca. 10-15 Prozent Medizinerinnen und Mediziner, die ihrem Beruf irgendwann den Rücken kehren, tut dies zu einem frühen Zeitpunkt, vor oder kurz nach dem Erlangen des Facharzttitels. Das heisst: beim Berufseinstieg.

Ein Grund dafür könnte in einer unzureichenden Praxis- und Kompetenzorientierung während des Studiums liegen, so eines der Ergebnisse der jüngsten Studierendenbefragung. Zwar gestaltet sich das Medizinstudium berufsnäher als andere Hochschulausbildungen, dennoch werden die Studierenden oft erst im Wahlstudienjahr oder in der Assistenzzeit nach Studienabschluss mit dem Berufsalltag konfrontiert. Ausserdem fällt die Ausbildung zum Facharzt in eine Zeit, in der andere eine Familie gründen. Beruf und Familie aber unter einen Hut zu bringen, stellt angesichts des hohen Arbeitspensums, der unregelmässigen Arbeitszeiten und dem Schichtbetrieb im Spital sehr hohe Anforderungen an die Belastbarkeit.

Manchmal merken Medizinerinnen und Mediziner aber auch einfach, dass die Tätigkeit in einem anderen Berufsfeld besser zu ihrem persönlichen Lebensentwurf passt.

Was immer die Gründe sind, den Platz im Untersuchungszimmer aufzugeben: Wer eine medizinische Ausbildung im Rucksack hat, dem bieten sich eine Vielzahl anderer Möglichkeiten, sein Wissen und Können sinnvoll einzusetzen – sei es in der Pharmaindustrie, in der Versicherungsbranche oder an einem ganz anderen Ort. Diese alternativen Chancen und Wege müssen jedoch aktiv gesucht werden.

Das vorliegende Merkblatt versammelt eine Auswahl von Möglichkeiten für Ärztinnen und Ärzte, die ihre Laufbahn zwar auf dem Studium und eventuell auch auf ihrer Berufserfahrung aufbauen möchten, jedoch ein Arbeitsfeld ausserhalb der klinischen Medizin suchen. Die Zusammenstellung fokussiert auf Angebote in der Deutschschweiz und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Optionen im Überblick

1.	Berufsfelder im Kontext der Medizin.....	2
1.1	Facharzt/Fachärztin in der nicht klinischen Medizin	4
1.2	Psychosoziale und alternativmedizinische Tätigkeiten	4
1.3	Forschung und Entwicklung	5
1.4	Lehre, Unterricht	5
1.5	Journalismus, Kommunikation, Marketing	6
1.6	Öffentliches Gesundheitswesen/Public Health	7
1.7	Management im Gesundheitswesen	8
2.	Berufliche Neuausrichtung.....	9
2.1	Soziales, Beratung, Betreuung, Therapie	9
2.2	Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus.....	10
2.3	Verkehr, Schutz, Sicherheit	10
2.4	Weitere Möglichkeiten	11
3.	Internationales	11
4.	Zwischenlösungen	12
5.	Weiterführende Information und Beratung.....	13

1. Berufsfelder im Kontext der Medizin

Im Medizinstudium haben Sie eine breite naturwissenschaftliche Ausbildung durchlaufen. Im Kontakt mit Patientinnen und Patienten haben Sie geübt, komplexes medizinisches Fachwissen in eine verständliche Sprache zu übersetzen. Und Sie haben gelernt, mit Menschen in Ausnahmesituationen umzugehen. Im klinischen Alltag haben Sie mit einer ganzen Palette von Produkten, Geräten und verschiedenen Medizininformatiksystemen zu tun sowie eine Menge administrativer Aufgaben zu bewältigen. All diese erworbenen Kompetenzen lassen sich auch in anderen beruflichen Kontexten nutzen.

Die folgende Tabelle enthält ein paar Ideen, wie Sie Ihr Know-how auch noch einsetzen könnten. Sie soll dazu anregen, ein Ihrem Profil entsprechendes berufliches Umfeld zu kreieren. Bevor Sie sich radikal neu ausrichten, in ein Zweitstudium stürzen oder in einen anderen Beruf wechseln, stellt sich sicherlich die Frage, ob das medizinische Wissen und das Training ärztlichen Denkens nicht auch in patientenferneren Aufgaben im vertrauten Kontext genutzt werden können.

Kompetenzen	Mögliche Arbeitsfelder	Zusatzqualifikationen
Breite naturwissenschaftliche Ausbildung	Grundlagenforschung (Biomedizinische, Pharmazeutische Wissenschaften)	Doktorat Didaktisches Know-how
	Forschung und Entwicklung in der Industrie	Betriebswirtschaftliches Know-how
	Öffentliche Dienste, Public Health, Verwaltung Gesundheitswesen	Juristisches, ökonomisches Know-how

Kompetenzen	Mögliche Arbeitsfelder	Zusatzqualifikationen
Komplexes medizinisches Fachwissen verständlich kommunizieren	Lehrtätigkeit an Pflegefachschulen, Fachhochschulen	Pädagogisch-didaktisches Know-how
	Kommunikation/PR	Kommunikations-, Marketing-Know-how
	Medizinjournalismus Wissenschaftsredaktion	Volontariate, Praktika, Journalismusausbildung
	Medizinisches Archiv Informations-/Dokumentationsstellen	I+D-Know-how
Analytisches Denken, in komplexen Situationen mit wenig Informationen entscheiden	Telemedizin Medizinische Call-Center	Kommunikations-Know-how
Kenntnis der Medizinalprodukte	Forschung und Entwicklung	Projektleitungserfahrung
	Marketing und Vertrieb	Marketingwissen
Kenntnisse in der Medizininformatik	Forschung und Entwicklung	Informatik-Know-how
	Öffentliches Gesundheitswesen, eHealth	Ökonomisches, juristisches, Informatik-Knowhow
Kenntnisse in der Medizintechnik	Forschung und Entwicklung	Technisches Know-how
	Marketing und Vertrieb	Kommunikations-, Marketing-Know-how
Verständnis für Administration	Öffentliche Dienste, Verwaltung Gesundheitswesen, Public Health	Gesundheitswissenschaftliches Know-how
	Medizinische Codierung	BP Medizinische/r Kodierer/in
	Versicherungen, Krankenkassen (Underwriting)	Versicherungsmedizinisches, juristisches Know-how
Führen, Organisieren	Management von Gesundheitsinstitutionen (Spital, Biotech- oder Pharmaunternehmen), Consulting in internationalen Beratungsfirmen	Betriebswirtschaftliches Know-how, Führungsweiterbildung, MBA

Der Einstieg in diese Tätigkeiten erfolgt oft «on the Job». Wenn Sie sich in Ihrer bisherigen Laufbahn – sei es im Studium, im Beruf oder auch in der Freizeit – entsprechende Zusatzqualifikationen angeeignet haben, erleichtert dies den Um- oder Einstieg.

Medizinjournalistin zum Beispiel wird man, indem man schreibt – angefangen bei der Schülerzeitung, dem Studi-Blog oder einer Fachpublikation. Als freier Mitarbeiter oder Praktikantin sammelt man Erfahrungen und Arbeitsproben, die später bei einer Bewerbung eingesetzt werden können. Eine Weiterbildung in (Wissenschafts-) Journalismus ermöglicht zwar den Aufbau eines beruflichen Netzwerks, das bei der Stellensuche behilflich sein kann. Für eine Anstellung sind aber meist die praktischen Erfahrungen entscheidend.

1.1 Facharzt/Fachärztin in der nicht klinischen Medizin

Der Erwerb eines eidgenössischen Facharztstitels ist Voraussetzung für die selbstständige Berufsausübung als Arzt oder Ärztin. Von den 45 Facharzttiteln der Humanmedizin können einige in eine nicht oder nicht so stark klinisch ausgerichtete Praxis führen. So können zum Beispiel Arbeitsmedizinerinnen präventiv tätig und für den Schutz der Arbeitnehmenden vor gesundheitsbelastenden und -schädigenden Einwirkungen oder für die Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz zuständig sein. Pharmazeutische Mediziner sind mit der Entdeckung, Erforschung und Entwicklung von Heilmitteln beschäftigt. Rechtsmedizinerinnen wenden ihre Kenntnisse bei der Begutachtung von Körperschäden an lebenden Personen, bei der Abstammungsbegutachtung oder in der Alkoholforschung an.

Im Rahmen der Facharztausbildung können ein bis drei Jahre klinische Praxis erforderlich sein.

Beispiele von Facharzttiteln in der nicht klinischen Medizin:

Arbeitsmedizin	Pharmazeutische Medizin
Infektiologie	Prävention und Public Health
Nuklearmedizin	Radiologie
Pathologie	Rechtsmedizin

Weitere Informationen: www.siwf.ch > Weiterbildung > Facharzttitel

In der Veterinärmedizin können folgende Spezialisierungsprogramme in eine nicht oder nicht so stark klinisch ausgerichtete Praxis führen:

Bakteriologie	Veterinary Public Health
Radiologie	Wildlife Population Health

Weitere Informationen: www.vetsuisse.unibe.ch > Weiterbildung > Spezialisierungsprogramme > Angebote

1.2 Psychosoziale und alternativmedizinische Tätigkeiten

Wenn Sie eine (ärztliche) Tätigkeit ausserhalb der klassischen Schul- und Spitalmedizin suchen, kann dies eventuell mit dem Erwerb eines Fähigkeitsausweises im Bereich der nicht klinischen Medizin geschehen. Voraussetzung dafür ist ein eidgenössischer oder anerkannter ausländischer Facharzttitel.

Fähigkeitsausweise für psychosoziale und alternativmedizinische Tätigkeiten:

Abhängigkeitserkrankungen	Homöopathie
Akupunktur – Chinesische Arzneitherapie – TCM	Medizinische Hypnose
Ärztin / Arzt für anthroposophisch erweiterte Medizin	Phytotherapie

Weitere Informationen: www.siwf.ch > Weiterbildung > Fähigkeitsausweise

1.3 Forschung und Entwicklung

Für viele Tätigkeiten in der Forschung an Hochschulen, aber auch in der Industrie oder an privaten Forschungsinstitutionen sind ein Doktorat/PhD, ausgewiesene Forschungsleistungen als Postdoc oder gar eine Habilitation Voraussetzung. In der Industrie wird hauptsächlich angewandte Forschung betrieben, um Techniken oder Produkte zu entwickeln, mit denen sich Geld verdienen lässt. Der wirtschaftliche Druck ist hier oft grösser, hingegen muss im Vergleich zur Hochschule weniger publiziert werden. Eine intensive interdisziplinäre, auch internationale Zusammenarbeit von Personen mit verschiedenen medizinischen und naturwissenschaftlichen Ausbildungen gehört in der Forschung zum beruflichen Alltag. Medizinerinnen und Mediziner sind dabei im Bereich der Entdeckung, Erforschung und Entwicklung von Heilmitteln, ihrer regulatorischen Zulassung sowie der medizinischen Betreuung in der praktischen Anwendung tätig (z.B. als Medical Advisor). Aber auch in der Produkteentwicklung von diagnostischen Verfahren, in der Dental- und Medizinaltechnik und in der Medizininformatik sind Stellen für Human- und Zahnmedizinerinnen zu finden.

Weiterbildungen im Bereich Forschung und Entwicklung:

PhD Program Health Sciences	Universität Basel: https://pphs.unibas.ch
CAS Forschungsmanagement	Universität Bern: www.zuw.unibe.ch > Weiterbildungen
CAS Clinical Research in Health Care Organisations	Universität Bern: www.unibe.ch > Weiterbildung
CAS Clinical Data Management	Universität Zürich: www.weiterbildung.uzh.ch > Gesundheit und Medizin
PhD Program in Care & Rehabilitation Sciences	Universität Zürich: www.med.uzh.ch > Doktoratsprogramme
MSc Medical Informatics	Fachhochschule Nordwestschweiz: www.fhnw.ch > Studium > Informatik
CAS Pharmaceuticals – From Research To Market	ETH Zürich: www.postgraduate.pharma.ethz.ch
MAS Digital Clinical Research	ETH Zürich: www.sce.ethz.ch > Programme und Kurse

Weitere Beispiele: www.berufsberatung.ch > Aus- und Weiterbildung > Ausbildung, Weiterbildung suchen
www.swissuni.ch: Weiterbildungen an Universitäten und ETH

1.4 Lehre, Unterricht

Die Übernahme erster Lehraufgaben gehört in den Rahmen einer Dissertation an der Universität/ETH. Für Lehrstühle an Fachhochschulen werden in der Regel ein Doktorat sowie Berufserfahrung im entsprechenden Fachbereich vorausgesetzt. Eine Habilitation braucht, wer an einer Universität oder ETH zur Professorin oder zum Professor gewählt werden will.

An Pflegefachschulen und Schulen der Erwachsenenbildung sind Vollzeit- oder hochprozentige Teilzeitpensen selten. Die meisten Lehrpersonen unterrichten im Nebenamt und/oder haben an mehreren Schulen Lehraufträge. Meist wird nur für eine Festanstellung eine pädagogisch-didaktische Weiterbildung vorausgesetzt. Die Lektionen werden häufig unter der Hand beziehungsweise an Bekannte weitergegeben und nur selten ausgeschrieben. Das heisst: Am besten erkundigen Sie sich in Ihrem Umfeld, ob jemand jemanden kennt, der Lektionen abzugeben hat, oder Sie schreiben Spontanbewerbungen an die Schulen, die für Sie in Frage kommen.

Weiterbildungen im Bereich Lehre und Unterricht:

MAS Medical Education	Universität Bern: www.mme.iml.unibe.ch
CAS Hochschuldidaktik	Pädagogische Hochschule Zürich: www.phzh.ch/cas-hsd
CAS Hochschullehre	Universität Bern: www.unibe.ch/weiterbildung
Dozent/-in an Höheren Fachschulen (im Haupt- oder Nebenberuf)	EHB Zollikofen: www.ehb.swiss > Ausbildung PH Luzern / aeB Schweiz: www.phlu.ch > Studium PH St. Gallen: www.phsg.ch > Studium >

Weitere Beispiele: www.berufsberatung.ch > Aus- und Weiterbildung > Ausbildung, Weiterbildung suchen
www.swissuni.ch: Weiterbildungen an Universitäten und ETH

1.5 Journalismus, Kommunikation, Marketing

Medizinisches Fachwissen wird in verschiedener Form kommuniziert, etwa in Gesundheitsmagazinen oder Gesundheitsformaten beim Radio, Fernsehen oder Internet. Journalistinnen und Journalisten machen dabei Fachinhalte für ein breites Publikum verständlich. Der Weg zum Journalismus führt über Schreiberfahrungen für eine Verbandszeitschrift, ein Fachmagazin oder für die Lokalzeitung. (Vollzeit-) Anstellungen sind eher selten. Viele Wissenschaftsjournalisten sind freiberuflich tätig und arbeiten auf Honorarbasis für eine oder mehrere Zeitungen. Wer sich etabliert hat, kann mit wiederkehrenden Aufträgen rechnen und findet ein Auskommen. Für eine Festanstellung im Journalismus braucht es journalistische Erfahrung.

Auch im Marketing und im Vertrieb von Medikamenten und anderen Medizinalprodukten ist – neben mündlicher und schriftlicher Kommunikationsfähigkeit – medizinisches Fachwissen gefragt. Der Einstieg ins Marketing erfolgt oftmals aus dem Bereich Forschung und Entwicklung.

Firmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie kommunizieren nicht nur über ihre Produkte, sondern pflegen ebenso – wie Gesundheitsunternehmen oder Kliniken – die interne und externe Kommunikation. Dafür sind PR- und Kommunikationsverantwortliche zuständig. Die Unternehmenskommunikation ist meist Sache der Chefetage. Das bedeutet, dass eine gute Ausbildung, aber auch Berufserfahrung wichtig sind.

Weiterbildungen im Bereich Journalismus, Kommunikation, Marketing:

CAS Wissenschaftsjournalismus Kompaktkurs Fachjournalismus	MAZ - Die Schweizer Journalistenschule www.maz.ch > Alle Angebote > Journalismus
CAS Brand Journalism & Corporate Storytelling	Hochschule Luzern: www.hslu.ch/ikm > Weiterbildung
DAS Digital Marketing Manager CAS Kommunikation für Nonprofit-Organisationen	Fachhochschule Nordwestschweiz: www.fhnw.ch/wirtschaft > Weiterbildung
CAS Pharmaceuticals – From Research To Market	ETH Zürich: www.postgraduate.pharma.ethz.ch
CAS Marketing Management	Universität St. Gallen: https://imc.unisg.ch > Weiterbildung
CAS Markenführung und integrierte Kommunikation	Kalaidos Fachhochschule Schweiz: www.kalaidos-fh.ch > Studium > Weiterbildung

Weitere Beispiele: www.berufsberatung.ch > Aus- und Weiterbildung > Ausbildung, Weiterbildung suchen
www.swissuni.ch: Weiterbildungen an Universitäten und ETH

1.6 Öffentliches Gesundheitswesen/Public Health

Das Spektrum der Tätigkeitsfelder im öffentlichen Gesundheitswesen reicht von den Gesundheitsämtern des Bundes und der Kantone über die Rechtsmedizin, Versicherungen, Gesundheitsprävention bis zur Arbeits- und Umweltmedizin. In diesen Gebieten arbeiten nur wenige Neuabsolventinnen und -absolventen der Medizin. Meist sind langjährige Berufserfahrung und Zusatzausbildungen notwendig, um hier Fuss fassen zu können.

Ärztinnen, die neben den medizinischen Themen auch an juristischen und arbeitsrechtlichen Fragen interessiert sind, finden in der Rechts- oder Arbeitsmedizin sowie als Expertinnen bei Versicherungen und Krankenkassen (z.B. im Medizinischen Underwriting) Arbeitsmöglichkeiten.

Ebenso benötigen Amtsärzte juristisches Fachwissen. Sie beraten Gemeinden in medizinischen und hygienischen Fragen und nehmen verwaltungs- und gesundheitspolizeiliche Aufgaben wahr. Versicherungen und auf Telemedizin spezialisierte Praxen bieten verschiedentlich Teilzeitanstellungen für Telemedizinerinnen an. Ärzte können dort via Telefon oder Skype konsultiert werden. Die Tätigkeit verlangt gute Kommunikationsfähigkeiten und grosse Erfahrung, da auch ohne Augenkontakt bzw. ohne die Möglichkeit einer direkten Intervention mit wenigen Informationen rasch die richtigen Entscheidungen getroffen werden müssen.

Fachleute für Public Health befassen sich mit dem Gesundheitszustand der Bevölkerung oder einzelner Bevölkerungsgruppen. Ihre Arbeitsorte sind die Bundesämter für Gesundheit (BAG) und für Umwelt (BAFU) oder die Direktion für Arbeit im Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Krankenkassenversicherungen und die Pharmaindustrie. Auf Kantonsebene sind es die Kantonsärztlichen Dienste und die Gesundheits- und Fürsorgedirektionen. Weitere Stellen finden sich bei Fachorganisationen im Gesundheitswesen wie etwa der Krebsliga Schweiz, der Rheumaliga oder der Stiftung Pro Mente Sana. So bietet etwa das «aha! Allergiezentrum Schweiz» vertiefende Information und Beratung zu Allergiethemata wie auch Schulungen und weitere Dienstleistungen an. Dafür braucht es medizinisch ausgebildete Fachpersonen, die auch Kommunikations- und/oder Unterrichtserfahrung, Projektleitungspraxis und Ähnliches mitbringen.

Medizinische Kodiererinnen überprüfen und kodieren in Spitälern und anderen Institutionen alle Patientendiagnosen und Therapien. Sie erstellen damit eine Grundlage für genaue Leistungsabrechnungen, aussagekräftige statistische Auswertungen und die epidemiologische Überwachung. Nach zwei Jahren Erfahrung als Medizinischer Kodierer kann die eidgenössische Berufsprüfung abgelegt werden.

Medizincontrollerinnen bilden die Verbindungsstelle zwischen dem klassischen Finanzcontrolling und den Leistungserbringern in den Kliniken. Voraussetzung für diese Tätigkeit ist ein breites Wissen über medizinische Grundlagen und ihre Auswirkung auf entstehende Kosten und Erlöse.

Auch in den Berufsverbänden FMH, SSO und GST sind Ärzte tätig und setzen sich für die Anliegen ihrer Berufskolleginnen ein. Sie koordinieren und überprüfen Weiterbildungs- und Fachtitelrichtlinien, verhandeln Versicherungstarife und fördern die Kommunikation unter den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen.

In der Veterinärmedizin sind es in erster Linie Fachtierärzte für Lebensmittelhygiene, die im Dienst des Gesundheitsschutzes der Konsumentinnen und Konsumenten, im öffentlichen Dienst der Kantone, aber auch in der Nahrungsmittelproduktion oder der Lebensmittelindustrie tätig sind.

Weiterbildungen im Bereich Öffentliches Gesundheitswesen/Public Health:

Diplom für die (leitende) amtliche Lebensmittelkontrolle	Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen Bern: www.blv.admin.ch > Das BLV > Auftrag > Bildung im Vollzug > Kantonale Lebensmittelkontrolle
MAS Ernährung und Gesundheit	ETH Zürich: https://hest.ethz.ch/ > Weiterbildung
MAS Betriebliches Gesundheitsmanagement	Hochschule Luzern: www.hslu.ch/de-ch/ > Weiterbildung
Zertifikatslehrgang Medizincontrolling SGfM/H+	H+ Bildung: https://hplus-bildung.ch > Führung / Management

Weiterbildungen im Bereich Öffentliches Gesundheitswesen/Public Health:

MAS Public Health CAS Gesundheitsförderung und Prävention CAS Epidemiologie und Biostatistik	Universitäten Basel, Bern und Zürich: www.public-health-edu.ch
CAS MedLaw	Universität Zürich: www.medlaw.uzh.ch
DAS Koordinierte Versorgung & Recht im Gesundheitswesen	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften: www.zhaw.ch/de/sml/ > Weiterbildung
CAS, DAS, MAS Droit de la santé	Universität Neuchâtel: www.unine.ch/formations > Formation continue
CAS, DAS, MAS Versicherungsmedizin	Universität Basel: www.unibas.ch > Weiterbildung
Berufsprüfung Medizinische/r Kodierer/in	Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Codierung: www.sgmc-sscm.ch

Weitere Beispiele: www.berufsberatung.ch > Aus- und Weiterbildung > Ausbildung, Weiterbildung suchen
www.swissuni.ch > Weiterbildungen an Universitäten und ETH

1.7 Management im Gesundheitswesen

Das Angebot an Weiterbildungen im Bereich des Gesundheitsmanagements ist gross, ebenso der Bedarf an ausgewiesenen Führungskräften. Eine Studie der Harvard Business Review hat gezeigt, dass Spitäler, die von Ärztinnen geleitet werden, in verschiedener Hinsicht die besseren Spitäler sind als jene, die von CEOs mit anderem beruflichem Hintergrund gesteuert werden. Auf dem Weg zur Führungsetage braucht es eine fundierte Managementausbildung und Erfahrung in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens. Die Pharmaindustrie ihrerseits braucht Ärzte, weil diese den klinischen Alltag und die Sorgen der Patientinnen kennen.

Ohne Führungserfahrung und ohne die Möglichkeit, das Gelernte im konkreten Alltag umzusetzen, lohnt sich aber keine Investition in eine Führungsweiterbildung.

Weiterbildungen im Bereich Management im Gesundheitswesen:

DAS General Management	Universität Bern: www.rochester-bern.ch > Programs
Master of Business Administration MBA	Universität St. Gallen: www.mba.unisg.ch
CAS Leadership in Health Care Organisations	Universität Bern: www.cas-leadership.ch
EMBA Ökonomie & Management im Gesundheitswesen	Berner Fachhochschule: www.wirtschaft.bfh.ch > Weiterbildungen
MAS Managed Health Care	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften: www.zhaw.ch/de/sml/ > Weiterbildung
MAS Health Service Management	Ostschweizer Fachhochschule: www.ost.ch > Weiterbildung
Executive MBA with a focus in Healthcare Management	Universität Lausanne: www.executivemba.ch
MAS Leading Learning Health Care Organisations	Universität Bern: www.mas-healthcareorganisations.ch
Executive MBA Medical Management	Private Hochschule Wirtschaft Bern: www.phw-bern.ch

Weitere Beispiele: www.berufsberatung.ch > Aus- und Weiterbildung > Ausbildung, Weiterbildung suchen
www.swissuni.ch > Weiterbildungen an Universitäten und ETH

2. Berufliche Neuausrichtung

Ein Berufswechsel bedingt meist eine Zusatz- oder eine Zweitausbildung. Ohne eine weitere Qualifikation ist ein Quereinstieg am ehesten noch innerhalb eines grösseren Spitals oder eines Unternehmens im Gesundheitsumfeld mit verwandten beruflichen Arbeitsfeldern und bei guter Konjunkturlage möglich – insbesondere wenn die gesuchten Qualifikationen oder geeignete spezifische Erfahrungen vorhanden sind. So kann eventuell von einer Arztstelle mit Verantwortung für ein spezielles Informatikprojekt in die Informatikabteilung, von einer Leitungsfunktion im Spital mit Personalführungsaufgaben ins Personalmanagement oder von einer Managementfunktion im Gesundheitswesen in eine Managementfunktion in der Industrie gewechselt werden. Ansonsten ist ein Wechsel in ein berufsfremdes Gebiet oftmals gleichbedeutend mit einem grundlegenden Neustart. Dementsprechend ist mit einem relativ grossen Zeit- und Energieaufwand zu rechnen, bis man im neuen Gebiet Fuss fassen und darin seinen Lebensunterhalt verdienen kann.

2.1 Soziales, Beratung, Betreuung, Therapie

Der Sozialbereich bietet verschiedene Optionen für umsteigewillige Medizinerinnen und Mediziner. Eine Spezialisierung in diesem Gebiet erlaubt es, weiterhin mit Menschen zu arbeiten, wenn auch in einem anderen Umfeld als dem Spital. Die Fähigkeit, mit den Klientinnen eine Beziehung herzustellen zu können, ist in diesen Berufsfeldern zentral. Darüber hinaus muss die Bereitschaft gegeben sein, Konflikte und Belastungen zu ertragen und zu verarbeiten sowie sich und sein Handeln ständig in Frage stellen zu lassen. Für Beratungs- und insbesondere therapeutische Tätigkeitsfelder sind nach dem Studienabschluss meist mehrjährige berufsbegleitende Weiterbildungen nötig.

Aus- und Weiterbildungen im Bereich Soziales, Beratung, Betreuung, Therapie:

Fachausweis BP – Sozialbegleitung – Migrationsfachmann/-frau	Schule für Sozialbegleitung, Zürich: www.sozialbegleitung-berufspruefung.ch Verschiedene Anbieter: www.sozialeberufe.ch
Diplom HFP – Beratung im psychosozialen Bereich – Leitung von sozialen und sozialmedizinischen Institutionen	www.sozialeberufe.ch
Diplom HF – Sozialpädagogik – Erwachsenenbildung	www.sozialeberufe.ch
Bachelor/Master Soziale Arbeit	www.sassa.ch > Fachhochschulen Soziale Arbeit
Bachelor/Master Psychologie	www.berufsberatung.ch > Aus- und Weiterbildung > Hochschulen > Studiengebiete und Studienrichtungen > Sozialwissenschaften
Mediation	www.mediation-ch.org > Ausbildungslehrgänge
MAS Coaching, Resilienz und Supervision	Coachingzentrum Olten: www.coachingzentrum.ch
CAS Philosophie für Fachleute aus Medizin und Psychotherapie	Universität Zürich: www.weiterbildung.uzh.ch
CAS, MAS Philosophie + Medizin	Universität Luzern: www.philomedizin.ch
MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	Universitäten Bern und Freiburg: www.cchrm.ch ZHAW: www.zhaw.ch/de/psychologie/ FHNW: www.fhnw.ch > Weiterbildung > Wirtschaft

Aus- und Weiterbildungen im Bereich Soziales, Beratung, Betreuung, Therapie:

Coaching, Organisationsberatung, Supervision	www.bso.ch > Aus- und Weiterbildung www.s-c-a.ch > Coach werden > Institutionen BIZ-Merkblatt « Beratungsausbildungen für Berufserfahrene: Coaching, Mediation, Supervision u.a. »
--	--

Weitere Beispiele: www.berufsberatung.ch > Berufe > Berufe suchen
www.berufsberatung.ch > Aus- und Weiterbildung, Ausbildung, Weiterbildung suchen

2.2 Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus

Die naturwissenschaftlichen, technischen und kommunikativen Kompetenzen von Ärztinnen und Ärzten prädestinieren sie auch für bestimmte Tätigkeiten in der Privatwirtschaft. Vorstellbar sind Arbeitsbereiche wie das Personalwesen, die Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit, Vertrieb und Marketing sowie Forschung und Entwicklung. Die Chancen auf einen erfolgreichen Quereinstieg hängen wesentlich von den (eventuell nachzuholenden) betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und praktischen Betriebserfahrungen, vom bestehenden Netzwerk sowie der Konjunkturlage ab bzw. von Angebot und Nachfrage. Die nachfolgend aufgeführten Aus- und Weiterbildungen sind lediglich eine kleine Auswahl aus einer Fülle von Möglichkeiten. Ohne (Praktikums-)Stelle im entsprechenden Bereich ist der Besuch eines solchen Angebots jedoch wenig sinnvoll.

Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus:

CAS Betriebswirtschaft für Nichtbetriebswirtschaftler/innen	Fachhochschule Nordwestschweiz: www.fhnw.ch/wirtschaft > Weiterbildung Wirtschaft
Bachelor/Master Betriebswirtschaft bzw. Betriebsökonomie	www.berufsberatung.ch > Aus- und Weiterbildung > Hochschulen > Studiengänge
Zertifikat Young Insurance Professional VBV	Verschiedene Versicherungen: www.vbv.ch > Bildungsabschlüsse
Diplom Sachbearbeiter/in Personalwesen Fachausweis BP HR-Fachmann/-frau Diplom HFP Leiter/in Human Resources	Verschiedene kaufmännische Berufsfachschulen: www.edupool.ch > Bildungsgänge www.hrse.ch > Prüfungen
Zertifikat/Fachausweis BP Cabin Crew Member	www.swiss.com > Karriere
Diplom Reiseleiter/Tourguide	Alfaring AG: www.reiseleiter-ausbildung.ch
Diplom HF / Bachelor FH Tourismus oder Hotellerie/Hospitality Management	Verschiedene Höhere Fachschulen und Fachhochschulen: www.berufsberatung.ch > Aus- und Weiterbildungen > Ausbildung, Weiterbildung suchen

Weitere Beispiele: www.berufsberatung.ch > Berufe > Berufe suchen
www.berufsberatung.ch > Aus- und Weiterbildung > Ausbildung, Weiterbildung suchen

2.3 Verkehr, Schutz, Sicherheit

Eine ausgeprägte Selbstständigkeit, vernetztes Denken, Organisationstalent, klares Kommunizieren und gute Kenntnisse einer zweiten Landessprache, aber auch Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Belastbarkeit sind Kompetenzen, welche sowohl in medizinischen wie auch in Bahn- und Sicherheitsberufen benötigt werden. Zu letzteren führen klassische Zweitausbildungen, welche theoretische und praktische Anteile beinhalten. Die Ausbildungen sind an die entlohnte Anstellung bei einem Bahnunternehmen bzw. Polizeikorps gekoppelt.

Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Verkehr, Schiene, Sicherheit:

BP Lokführer/in	www.berufsberatung.ch > Berufe > Beruf suchen
Zugverkehrsleiter/in SBB	www.berufsberatung.ch > Berufe > Beruf suchen
BP Polizist/in	Verschiedene Polizeischulen: www.berufsberatung.ch > Berufe > Berufe suchen
BP Sicherheitsspezialist/in in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens	www.berufsberatung.ch > Berufe > Beruf suchen
CAS Geopolitik, Infrastrukturen und Sicherheit	OST – Ostschweizer Fachhochschule: www.ost.ch > Weiterbildung

Weitere Beispiele: www.berufsberatung.ch > Berufe > Berufe suchen

2.4 Weitere Möglichkeiten

Industrie (Maschinenbau) und Sportmanagement können als weitere Beispiele dienen für das weite Feld, das sich bei einem eigentlichen Berufswechsel öffnet. Spezialisierungsmöglichkeiten gibt es – bei entsprechender Eignung und Weiterbildung – auch in der (Bio)Informatik, in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft u.a.

Weitere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

MSc Biomedical Engineering	Universität Bern / Berner Fachhochschule: www.bme.master.unibe.ch
BSc, MSc Maschineningenieurwissenschaften MSc Computational Biology and Bioinformatics	ETH Zürich: www.ethz.ch > Studium
BSc Medizintechnik I Life Sciences MSc Engineering, Profil Medical Engineering	Hochschule Luzern: www.hslu.ch > Technik & Architektur
BSc/MSc Medizininformatik	FHNW, BFH, ZHAW
EMBA Excellence in Sportmanagement	EHSM: www.ehsm.admin.ch > Weiterbildung
CAS, DAS, MAS (Archiv-), Bibliotheks- und Informationswissenschaft	Universität Bern: www.archivwissenschaft.unibe.ch Universität Zürich: www.zb.uzh.ch > Services > Aus- und Weiterbildung
BSc, MAS Information Science	Fachhochschule Graubünden: www.fhgr.ch > Studium / > Weiterbildung

Weitere Beispiele: www.berufsberatung.ch > Berufe > Berufe suchen

3. Internationales

Einige der im ersten Kapitel aufgeführten Arbeitsfelder sind international ausgerichtet. Ein Auslandsaufenthalt z.B. als Postdoc ist im Rahmen einer akademischen Karriere ein Muss. Dafür gibt es entsprechende Stipendien. Grössere Unternehmen der chemischen oder medizinaltechnischen Industrie haben weltweit Standorte. Hier sind Auslandsaufenthalte im Rahmen der Laufbahntwicklung innerhalb der Firma möglich.

Nicht nur in der bekannten Organisation «Médecins Sans Frontières» können Ärztinnen und Ärzte in der internationalen Zusammenarbeit tätig werden. Auch andere Organisationen wie etwa das IKRK oder die Weltgesundheitsorganisation WHO suchen regelmässig gut ausgebildete und erfahrene Fachpersonen für Freiwilligeneinsätze und entlohnte Projektmitarbeit. Im Arbeitsmarkt der internationalen Zusammenarbeit (IZA) sind Berufsleute mit unterschiedlichem Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund beschäftigt. Hier zu arbeiten bedeutet, sein berufliches Wissen und Können in einem von einer multilateralen Organisation vorgegebenen Berufsfeld anzuwenden und weiterzuentwickeln. War früher hauptsächlich medizinisches Fachwissen gefragt, spielen heute auch Koordinations- und Managementfähigkeiten eine wichtige Rolle. Die Arbeit in der IZA ist begehrt, die Anforderungen sind hoch.

Weitere Informationen, eine Jobbörse sowie Laufbahnunterstützung bietet «cinfo», das Zentrum für Information, Beratung und Bildung für Berufe in der internationalen Zusammenarbeit (www.cinfo.ch).

Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Internationales:

Karriere «Internationale Zusammenarbeit» (IZA)	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA: www.eda.admin.ch > EDA > Arbeiten beim EDA
CAS Internationale Zusammenarbeit und globale Gesundheit MBA International Health Management	Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut Basel: www.swisstph.ch
MAS, CAS Global Cooperation and Sustainable Development	ETH Zürich: https://nadel.ethz.ch/education
MAS, DAS, CAS Humanitarian Logistics and Management	Università della Svizzera italiana (USI): www.mashlm.usi.ch
MAS, DAS, CAS Humanitarian Action	Centre d'études humanitaires Genève : https://humanitarianstudies.ch/

Weitere Beispiele: www.berufsberatung.ch > Aus- und Weiterbildung > Ausbildung, Weiterbildung suchen
www.swissuni.ch, Universitäre Weiterbildung Schweiz

4. Zwischenlösungen

Wenn die Zeit drängt oder Sie eine Stellensituation verlassen möchten, ohne noch eine klare Vorstellung davon zu haben, in welche Richtung sich Ihre Laufbahn längerfristig entwickeln soll, kann eine Zwischenlösung sinnvoll sein. Mögliche Optionen sind:

- eine Praxisvertretung (www.fmhjob.ch)
- ein Sprachaufenthalt im In- oder Ausland
- Sozialdienste oder Praktika in Spitälern, Heimen oder bei Hilfsorganisationen
- Temporäre Tätigkeiten in Handel, Industrie oder Gastgewerbe
- ein Time-Out
- ein Auslandsaufenthalt

Weitere Ideen und Tipps für eine Zwischenlösung finden sich bei den «ask! – Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf»: <https://beratungsdienste.ch/zwischenjahr>.

5. Weiterführende Information und Beratung

Links

www.berufsberatung.ch > Berufe > Berufsmöglichkeiten nach Hochschulstudium	Berufsmöglichkeiten und Laufbahnbeispiele pro Studienrichtung; Informationen zu rund 30 Tätigkeitsbereichen
www.sdbb.ch/kurzinfo > Infomaterial rund um Berufseinstieg, Beruf, Weiterbildung und Laufbahn > Weiterbildung nach der Hochschule	Weiterbildung nach der Hochschule
www.berufsberatung.ch > Aus- und Weiterbildung > Weiterbildung > Kurse, Lehrgänge	Typen von Weiterbildungen
www.berufsberatung.ch > Arbeit und Beschäftigung > Laufbahn > Tipps und Infos > Checklisten Weiterbildung	Beurteilung von Weiterbildungen
www.berufsberatung.ch > Arbeit und Beschäftigung > Laufbahnplanung	Laufbahnplanung
www.berufsberatung.ch/laufbahn	Laufbahn und Arbeitsmarktentwicklung
www.berufsberatung.ch > Aus- und Weiterbildung > Ausbildung, Weiterbildung suchen	Konkrete Aus- und Weiterbildungsangebote

Literatur

- «Perspektiven: Studienrichtungen und Tätigkeitsfelder», Heftreihe des SDBB
- «Chancen: Weiterbildung und Laufbahn», Heftreihe des SDBB
Die beiden Heftreihen informieren über Berufs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Branchen, z.B. «Beratung», «Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege», «Medien und Information». Die Hefte können in den BIZ ausgeliehen oder im SDBB-Shop bestellt werden.
- «Medizin, Gesundheit und Bewegungswissenschaften. Berufslaufbahnen von Allgemeinmedizin bis Zellforschung». SDBB 2020 (Porträts von Medizinerinnen und Mediziner)

Beratung

Dieses Infoblatt zeigt einige Möglichkeiten auf, wie Sie mit einem Abschluss in Medizin ausserhalb von Spital und Arztpraxis beruflich Fuss fassen können. Wenn Sie Ihre berufliche Tätigkeit neu ausrichten möchten, kann es hilfreich sein, eine persönliche Standortbestimmung vorzunehmen, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen, Wünsche zu formulieren und Ziele ins Auge zu fassen: Was interessiert und motiviert Sie? Was können Sie? Was trauen Sie sich zu? Welchen Stellenwert sollen Beruf, Arbeit und Karriere in Ihrem Leben haben? Was sind Sie bereit zu investieren? Welche Rahmenbedingungen Ihres Umfeldes müssen Sie beachten? – Von Ihren persönlichen Voraussetzungen hängt es ab, welche Möglichkeiten Ihnen offenstehen. Vor allem ein eigentlicher Berufswechsel, welcher kaum ohne Zweitausbildung realisierbar ist, erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit sich und der eigenen Situation.

Die BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren des Kantons Bern bieten Klärungsgespräche, individuelle Laufbahnberatungen, Potenzialanalysen. Hier finden Sie ausserdem weitere Informationen zu allen Berufen, Studiengängen und Weiterbildungen: www.be.ch/biz.
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungsstellen und Berufsinformationszentren in der ganzen Schweiz: www.berufsberatung.ch/biz.